



## **Pressemitteilung**

**27/2016**

### **Fahrenschon: „Geringverdienern beim Vermögensaufbau helfen“**

#### **Vermögensbildungsgesetz modernisieren**

Berlin/Düsseldorf, 27. April 2016

Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV), Georg Fahrenschon, hat die deutsche Politik aufgefordert, mehr für die Vermögensbildung von Geringverdienern zu tun. „Seit 1998 sind die Einkommensgrenzen beim Vermögensbildungsgesetz nicht mehr angepasst worden. Deshalb sind zu viele Menschen aus der Förderung herausgefallen“, sagte Fahrenschon in seiner Rede vor den rund 2.500 Teilnehmern des 25. Deutschen Sparkassentages in Düsseldorf.

„Über 60 Prozent unserer Privatkunden haben monatlich eigentlich nichts mehr übrig, um Rücklagen zu bilden“, warnte Fahrenschon. Mit einer Modernisierung des bereits vorhandenen Vermögensbildungsgesetzes könnten sehr viel mehr Menschen als bisher in die Lage versetzt werden, ein eigenes Vermögen aufzubauen. Dazu sollten die Einkommensgrenzen und Förderbeträge erhöht werden. „Der Staat sollte so eigene Zinsersparnisse zielgerichtet an die Schwächeren in unserer Gesellschaft zurückgeben“, forderte Fahrenschon.

Zugleich verteidigte Fahrenschon die Riester-Rente. „Es dürfen nicht Millionen von Riester-Sparern durch die politische Diskussion verunsichert werden. Wir müssen vielmehr darüber reden, wie die Förderung verbessert und weiter vereinfacht werden kann“, so der DSGV-Präsident. Die aktuelle Geldpolitik reiße erhebliche Vorsorgelücken und gefährde wegen der faktischen Abschaffung von Zins und Zinseszins die private Altersvorsorge der Menschen mit geringen und mittleren Einkommen.

Seite 2

Pressemitteilung 27/2016

*Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) ist der Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe. Dazu gehören 409 Sparkassen, sieben Landesbanken-Konzerne, die DekaBank, neun Landesbausparkassen, elf Erstversicherergruppen der Sparkassen und zahlreiche weitere Finanzdienstleistungsunternehmen.*

Für weitere Informationen:

**Deutscher Sparkassen- und Giroverband**, Charlottenstraße 47, 10117 Berlin  
Tel. +49 30 20225 5115; Fax. +49 30 20225 5119, [presse@dsgv.de](mailto:presse@dsgv.de)  
[www.dsgv.de](http://www.dsgv.de)

**Stefan Marotzke**

(Politik, wirtschafts- und verbundpolitische Fragestellungen)  
Tel. +49 30 20225 5110, [stefan.marotzke@dsgv.de](mailto:stefan.marotzke@dsgv.de)

**Alexander von Schmettow**

(Markt-, Unternehmens- und Betriebsthemen)  
Tel. +49 30 20225 5112, [alexander.von.schmettow@dsgv.de](mailto:alexander.von.schmettow@dsgv.de)

**Michaela Roth** (DSGV-Büro Brüssel)

(Europäische Finanzfragen, Internationales)  
Tel. +32 2 740 1643, [michaela.roth@dsgv.de](mailto:michaela.roth@dsgv.de)